

Kobudo – KBK – Prüfungsordnung Kyu-Grade

(als Untersektion der Sektion Karate-Do)



Allgemeine Informationen

Prüfungen:

In den Prüfungen der KBK Sektion Karatedo / Untersektion Kobudo wird den Prüflingen eine Möglichkeit geboten, ihren persönlichen Fortschritt in der Disziplin Kobudo unter Beweis zu stellen. Dieser Fortschritt orientiert sich an einem definierten Prüfungskatalog, welcher auf traditionellen und international anerkannten Kriterien beruht. Neben den rein technischen Aspekten des Prüfungskatalogs werden ebenfalls menschliche Entwicklungen berücksichtigt, die sich im persönlichen Engagement und Sozialverhalten zeigen. Bestandene Prüfungen werden durch eine Urkunde und einen Eintrag in den Budopass geltend gemacht. Sie berechtigen zum Tragen des entsprechenden Gurtcs.

Prüflinge:

Den Prüfungen gemäß der vorliegenden Prüfungsordnung kann sich jeder Budoka stellen, der ordentliches Mitglied der KBK – Budoförderkreis International e.V. ist. Prüflinge werden von den Lehrern zur Prüfung vorgeschlagen und dies wird durch die Unterschrift des Lehrers auf dem Anmeldeformular bestätigt. Die Teilnahme an einer Prüfung kann nicht durch den Prüfling eingefordert werden. Die Prüfung muss verbindlich bei den Prüfern angemeldet werden. Bei der Prüfung ist ein sauberer, ordnungsgemäßer Kaikogi zu tragen.

Das Graduierungssystem:

Das Graduierungssystem entspricht weitestgehend einem alten traditionellen Bewertungssystem, das von japanischen Meistern der Vergangenheit für das Fortschrittniveau ihrer Schüler angelegt wurde. Diese alte Methode bezieht sich auf Omote (Form), Okuden (Hintergrund), Kaiden (Assistenz des Lehrers) und Menkyo Kaiden (selbständiger Lehrer). Viele heutige Systeme lehnen sich zwar an dieses ursprüngliche Konzept an, haben jedoch die Inhalte verlassen und respektieren nur noch die Form oftmals in rein athletischer Ausprägung. Die ursprüngliche Bedeutung einer Graduierung ist nur noch wenigen Dan-Trägern bewusst.

Graduierung:

Die Entwicklungsstufen im Kobudo des KBK – Budoförderkreis International e.V. entsprechen der ursprünglichen Form der Gokyu, der fünf Stufen, die einst von Jigoro Kano für seine Ansicht des Judo entwickelt wurden. Da davon ausgegangen wird, dass ein vorbereitetes Wissen in der Kampfkunst Karate-Do bereits vorhanden ist, sollten diese fünf Wegstufen in der Disziplin Kobudo ausreichen, um ein breites Wissen zu erlangen. Eine Spezialisierung und Vertiefung in diese Kunst, ist ab dem ersten Dan-Grad möglich.

- | | |
|--------------------|--|
| 5.Kyu (Gelbgurt) | Umgang mit Bo (Bo vs. Bo) |
| 4.Kyu (Orangegurt) | Umgang mit Sai in Verbindung des Bo (Sai vs. Bo) |
| 3.Kyu (Grüngurt) | Umgang mit Tonfa in Verbindung des Bo (Tonfa vs. Bo) |
| 2.Kyu (Blaugurt) | Umgang mit Kama in Verbindung des Bo (Kama vs. Bo) |
| 1.Kyu (Braungurt) | Umgang mit Tinbe / Rochin in Verbindung des Bo (Tinbe/Rochin vs. Bo) |

Aufbau:

Der Aufbau des vorliegenden Prüfungsprogramms folgt methodischen Grundsätzen.

Zunächst werden den Prüflingen der Umgang mit den typischen Waffen, wie Bo (Stab von 1,80m Länge), Sai (Dreizack), Tonfa (Griff zum Bedienen eines Mühlsteins), Kama (Sichel zum Schneiden von Getreidepflanzen) sowie Tinbe / Rochin (Schild und kleiner Speer) in der Form einfacher Kihon Waza und Kata abverlangt. Damit wird das Verständnis für die Anwendungsprinzipien im Umgang mit diesen Waffen in der Verbindung der typischen Bewegungen des Karate-Do geprüft. Dieses ist entscheidend für den weiteren Fortschritt der Trainierenden. Die praktischen Anwendungen werden in Kumi-Waza mit dem Bo gefestigt. Dies garantiert den stetigen Aufbau eines technischen Niveaus, welches sich durch funktionale Techniken sowie die Fähigkeit Techniken zu differenzieren und zu koppeln auszeichnet.

Die Überprüfung dieser Kenntnisse soll die kognitive und physische Auseinandersetzung mit dem tradierten Wissenstand zur Selbstverteidigung im Karate-Do und die Bereitschaft zur konzentrierten und partnerschaftlichen Umgangsweise mit dem Übungspartner sicherstellen. Dies soll mit dem Grundgedanken erfolgen, dass Karate-Do sowie Kobudo nicht nur in körperlicher, sondern auch in geistiger Haltung und Verhalten zum Ausdruck kommt. Dies beinhaltet den ursprünglichen Gedanken, das Karate-Do und Kobudo als persönlichkeitsbildenden Lebensweg zu begreifen.

Die einzelnen Prüfungen unterliegen grundsätzlich der subjektiven Einschätzung der Prüfer(innen). Diese sind jedoch bestrebt, jede Prüfung mit größtmöglicher Objektivität zu beurteilen und individuelle Beeinträchtigungen der Prüflinge, sofern vertretbar, zu berücksichtigen. Zusätzlich zu den rein technischen Fertigkeiten der Anwärter werden mit fortschreitendem Können auch theoretische und historische Grundlagen im Zusammenhang mit Karate-Do und Kobudo gefordert. Dies fördert die Auseinandersetzung mit Karate-Do und Kobudo über die regelmäßige Trainingsteilnahme hinaus und ermöglicht den Lernenden ein weitaus tieferes Verständnis dieser Kampfkünste.

5.Kyu (Gelbgurt)

Theorie:

Aufbau sowie Arten des **Bo** und seine historische Betrachtung als Gegenstand des alltäglichen Gebrauchs über verschiedene Ethnien, Kulturen und Zeitepochen hinweg.

Kihon Waza: (Kombination)

Kamae Waza	(Chudan no Kamae, Gedan no Kamae, Jodan no Kamae, Waki no Kamae und Hasso no Kamae)
Uke Waza	(Soto Uke, Uchi Uke, Sukui Uke, Gedan Uke, Harai Uke)
Seme Waza	(Jodan Nuki Zuki, Chudan Maede Zuki, Gedan Zuki, Jodan Uchi, Furi Age Uchi, Ura Uchi, Soto Uchi, Yoko Uchi)

Kata:

Shushi no Kun	(Variante des Shotokan-ryu im Curriculum des Shotokai)
Tenryu no Kun	(Variante des Shudokan Dojo – Karatedo Daihokan Toyama)
Oshiro no Kun	(Ufugusuku nu Kun, Okinawa-ken Shihan Gakkō)

Kumi-Bo Waza:

- Ukete – Bo 1-5 (Siehe Uke-waza)
- Ukete – Bo 6-10 (Erweiterungen)

4.Kyu (Orangegurt)

Theorie:

Aufbau der **Sai** und Erläuterung der Herkunft sowie historische Anwendungen.

Kihon Waza: (Kombination)

Hiraki Uke, Soshu Uchi, Gedan Barai (Gyakute), Soto Uke, Kaeshi Uchi, Jodan Uchi, Gedan Barai (Honte), Jodan Uke (Honte), Uchi Uke (Honte), Zuki (Honte), Otoshi Uke (Honte), Zuki (Gyakute)

Kata:

- Kanazawa no Sai (Sai-Kata von Hirokazu Kanazawa Sensei in der Anlehnung der Heian Yondan)
- Gekisai no Sai (Sai Kata von Saturo Suzuki Sensei in der Anlehnung der Gekisai dai Ichi / Ni)
- Chibana no Sai (Ryukyu Hokama Kobujutsu)

Kumi Waza Bo vs. Sai

Anwendung der Kihon Waza (Kombination) Sai in Korrespondenz mit dem Bo.

3. Kyu (Grüngurt)

Theorie:

Aufbau des **Tonfa** und Erläuterung der Herkunft sowie historische Anwendungen.

Kihon Waza: (Kombination)

Einhändig sowie beidhändig
Gedan Gamae, Ayafuri ichi (Yoko Uchi), Ayauchi ni (Kaeshi Uchi), Gedan Uke, Gyaku Gedan Uke, Ura Uchi, Gyaku Mawashi Uchi, Jodan Uchi, (Katsugi Hikitori), Uchi Yoko Uchi, Soto Yoko Uchi, (Koshi Hikitori), Tsuki, (Gyakute Mochi), Jodan Uchi, (Honte Mochi), Gedan Gamae

Kata:

- Kihon Kata Ichi (Tonfa Kata in Anlehnung der Kanazawa no Sai mit der Adaption auf die Tonfa)
- Kihon Kata Ni (Tonfa Kata in Anlehnung der Gekisai no Sai mit der Adaption auf die Tonfa)

Kumi Waza Bo vs. Tonfa

Anwendung der Kihon Waza (Kombination) Tonfa in Korrespondenz mit dem Bo.

2.Kyu (Blaugurt)

Theorie:

Aufbau der (Nicho) **Kama** und Erläuterung der Herkunft sowie historische Anwendungen.

Kihon Waza: (Kombination)

Einhändig sowie beidhändig

Hiraki Uke (Nekoashi Dachi), 2x Jodan Uchi, Gedan Uke (Sakiashi Dachi), Gyaku Gedan Uke, Maki Otoshi (Schwingen entgegengesetzt zum Uhrzeigersinn), Ausholen und durchführen des Naname Uke (Diagonaler Block), Yoko Uchi (Außen nach innen), Jodan Uchi, Zurückziehen und schneiden, Zurückziehen und Zuki, (Umgreifen) Furiage Kiri, Uchi Uke (Außen nach innen), Soto Yoko Kiri, Uchi Yoko Kiri, Naore.

Kata:

Kanagawa no Nicho Kama

Kumi Waza Bo vs. Nicho Kama

Anwendung der Kihon Waza (Kombination) Nicho Kama in Korrespondenz mit dem Bo.

Qualitätsicherung

Die Trainer der KBK verpflichten sich, ihre lehrende Tätigkeit allein den Gunsten der Trainingsteilnehmer zu widmen. Sie verzichten auf Selbstdarstellung.

Die Trainer der KBK verpflichten sich, den Unterricht ernsthaft aber mit positiv freundlicher Atmosphäre zu gestalten. Auf militärischen Unterrichtsstil wird verzichtet.

Die Trainer der KBK wissen um den kindlichen Tatendrang, der positiv verstanden werden muss. Er ist Ausdruck ihres umfangreichen Erkundens der realistischen Lebenswelt. Auch Kinder müssen Zurückhaltung lernen. Noch wichtiger ist jedoch, dass ihnen im Training weitreichende Sinnes-Erfahrungen ermöglicht werden.

Die Trainer der KBK sind bestrebt, den Sinn ihrer Übungen zu reflektieren und diesen den Trainierenden zu vermitteln. Menschen lernen nur, wenn es ihnen sinnvoll erscheint. Deshalb müssen sie den Sinn einer Übung verstehen können.

Die Trainer der KBK gestalten ihr Training mit logischem Aufbau und Zusammenhang. Sie bereiten den Unterricht vor und machen ihre Ziele der Einheit deutlich.

Die Trainer der KBK sind in ihrem Handeln ihrem eigenen Wissen und Gewissen unterworfen. Sie gestehen Fehler und partielles Unwissen vor sich und den Trainingsteilnehmern ein, ohne dadurch Schaden in ihrem Ansehen als Trainer erwarten zu müssen. Irren, Vergessen und subjektive Sichtweisen sind menschlich.

Den Trainern der KBK ist bewusst, dass es keine objektive Wahrheit gibt. Deshalb legen sie ihre Interpretation des Karatedo im Training offen dar.

Die Trainer der KBK verpflichten sich, an der Trainingsqualität aktiv mitzuwirken. Für die Verlängerung der Trainer-Lizenzen muss, gemäß Lizenz-Ordnung, alljährlich eine schriftliche Ausarbeitung angefertigt werden, die zur internen Veröffentlichung freigegeben wird.

Die Trainer der KBK engagieren sich für gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Trainings, um den Zusammenhalt der Trainingsgemeinschaft zu stärken und den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten.

Die Trainer der KBK stehen voll hinter der Idee der KBK, verkörpern deren Aufgeschlossenheit gegenüber unterschiedlichen Budokünsten, Ethnien, Religionen und Weltanschauungen und strahlen eine positive Lebenseinstellung aus.